



Wissenshunger Wege zur nachhaltigen Schulverpflegung

Die Herausforderung Fettleibigkeit und Gewaltbereitschaft bei vielen Jugendlichen sowie die Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten sind zusammen mit einer Verarmung der Kultur-Landschaft und einem schwindenden Wissen über Natur und Landschaft in der Bevölkerung mehrere Seiten derselben Medaille. Während vor einigen Jahren mit Buchreportagen wie „Futter fürs Volk“ und „Die Suppe lügt“ auf die für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft eklatanten Probleme hingewiesen wurde, dauerte es einige Zeit, bis in der breiten Öffentlichkeit ein Problembewusstsein für Fragen der Fehlernährung erkennbar war. Dabei liegen die Ursachen auf der Hand. Am Handy noch schnell eine SMS versenden, einen neuen Klingelton herunterladen und nebenher ein paar Bissen Fertigpizza oder einen Burger „verschlingen“ – so oder ähnlich sieht leider vielerorts die Mittagspause vieler Schüler aus.

Falsche Ernährung und Bewegungsmangel führen dazu, dass immer mehr junge Menschen übergewichtig sind. Ein mindestens ebenso großes Problem ist die zunehmende Naturentfremdung und die schwindenden Kenntnisse in weiten Bereichen des Natur- und Alltagswissens. So kennen heute viele Schüler mehr Handy-Klingeltöne als Vogelstimmen und mehr Automarken als Wildpflanzen. Dabei sind Naturerlebnisse und Naturkenntnisse elementar für die Ausbildung eines Umweltbewusstseins und somit auch für die Motivation und Bereitschaft, natur- und umweltfreundlich und damit nachhaltig zu handeln. Dass man darüber hinaus mit der Wahl seines Essens einen Beitrag zu Umweltschutz leisten kann, ist nur wenigen bewusst.

Das Projekt Ziel des Modellprojektes ist es, den Schülern und Kindergartenkindern Impulse für einen nachhaltigen Lebensstil zu vermitteln. Es geht dabei nicht nur um ein zukunftsorientiertes Verhalten in Bezug auf die persönliche Gesundheit der Schüler, sondern ebenso im Hinblick auf Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit.

- NatureLife-International und die Projektpartner sind davon überzeugt, dass Verständnis und Einsicht in ökologische Zusammenhänge Grundvoraussetzung für die Bewahrung und Erhaltung der Lebensgrundlagen sind.
- Umso mehr ist die Vermittlung von Zusammenhängen zwischen Ernährung, Bewegung sowie Kenntnis von Natur, Landschaft und Heimat eine große Herausforderung.
- Die Projektpartner setzen hier auf die Einbeziehung ganz unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure. Nur wenn es gelingt, Nachhaltigkeitsaspekte breit gesellschaftlich zu verankern, werden wir mit der ökologischen Zukunftssicherung für die junge Generation erfolgreich sein.
- So werden Landfrauen und Bauern, Jäger, Wengerter und Winzer, Naturschutzpraktiker und Imker, Fischer und Gärtner ebenso wie Köche, Metzger, Bäcker und andere Multiplikatoren in das Projekt einbezogen.
- Schüler gehen hinaus auf Bauernhöfe, in die Streuobstwiesen, auf den Acker und in den Weinberg, Naturschutzexperten, Bauern und Landfrauen kommen wiederum in die Schule.
- Die gesamte Aktion hat prominente Fürsprecher: einer davon Starkoch Eckart Witzigmann.
- Das Projekt „Wissenshunger – Wege zu einer nachhaltigen Schulverpflegung“ wirkt der Wissenserosion in vielfacher Hinsicht entgegen. Am Ende des zweijährigen Projekts wird ein Leitfaden entstehen, in welchem dargestellt wird, wie interessierte Ganztageschulen diesen nachhaltigen Ansatz Schritt für Schritt in die Praxis umsetzen können. So stehen die Ergebnisse auch anderen zur Verfügung, „das Rad braucht nicht ständig neu erfunden zu werden“.



- Im Dialog mit vielen Partner und Akteuren vor Ort wird das Projekt „Wissenshunger“ an verschiedenen Modellschulen in Baden-Württemberg umgesetzt, unter anderem in Oberderdingen, Brackenheim, Tübingen, Freiburg und Marbach.
- Hier wird modellhaft eine nachhaltige Schulverpflegung eingeführt, begleitet und aufgezeigt, wie Ernährung und Schutz der Biodiversität ebenso zusammenkommen wie Ökologie und Ökonomie: Ortsansässige Gastwirte oder Eltern kochen mit heimischen Erzeugnissen ein leckeres und gesundes Mittagessen für die Schüler. Dabei soll eine regionale Wertschöpfungs- und Verbraucherinformationskette entstehen – von der Landwirtschaft über die Gastronomie bis zu den Schülern als Konsumenten.
- Über die eigentliche Schulverpflegung hinaus liegt das besondere Augenmerk des Projekts „Wissenshunger“ darauf, die Verknüpfungen zwischen Landschaft, Landwirtschaft, gesunder Ernährung und Bewegung, aber auch regionalen Kreisläufen, biologischer Vielfalt, Naturerlebnis und Ressourcenschutz aufzuzeigen.

Maßnahmen und Erfolge

- Entwicklung und Herausgabe von Unterrichtseinheiten für Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer
- Entwicklung und Publikation von Mal-, Vorlese- und Naturerlebnisbücher für Kindergartenkinder rund um das Thema heimische Lebensräume, Wasser, Obstgärten und gesunde Ernährung.
- Schulung von Multiplikatoren
- Workshops und Seminare in verschiedenen Modellschulen
- Start einer Aufklärungskampagne, u.a. in Verbraucherzeitschriften

Literatur Futter fürs Volk. V. Angres, C.-P. Hutter, L. Ribbe (2006). Droemer Verlag München
Die Suppe lügt. H.-U. Grimm (2005). Klett-Cotta

NatureLife-International
Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit
Bahnhofstr. 35
71638 Ludwigsburg
Telefon +49-(0)7141/92 03 21
Telefax +49-(0)7141/90 11 83
claus-peter.hutter@naturelife-international.org
www.naturelife-international.org